### Hinweise zum Inhaltsverzeichnis BO-Curriculum

1. **Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums**

Hier bietet es sich an, auf vorhandene Dokumente zurückzugreifen, z.B. solche, die bei der Entwicklung der schulinternen Lehrpläne erstellt wurden (oder auch für die QA). Hier kann man auch ein bereits erstelltes BO-Konzept zitieren oder darstellen.

1. **Ziele der Berufsorientierung**

Hier ist der Hinweis auf ein zu entwickelndes BO-Leitbild möglich. Wer das nicht möchte, kann sich auf markante Sätze beschränken, die ohne Qualitätsindikatoren arbeiten.

Allerdings ist mit **Bezug auf Evaluationsmaßnahmen ein differenziertes Leitbild vorzuziehen** und erleichtert letztlich die systemische, systematische BO-Arbeit. (Punkt 12)

**Beispiele für Qualitätsleitsätze:**

* **Multiprofessionelle Teams ergänzen und bereichern unsere Berufs- und Studienorientierungsarbeit mit den Jugendlichen.**
* **Wir pflegen vielfältige und verbindliche Kontakte mit unseren Kooperationspartnern.**
* **Unsere Eltern beteiligen sich aktiv an der Berufsorientierung.**

|  |  |
| --- | --- |
| **Multiprofessionelle Teams ergänzen und bereichern unsere Berufs- und Studienorientierungsarbeit mit den Jugendlichen.** | |
| **Qualitätskriterium:**  Wir nutzen die Synergieeffekte der Zusammenarbeit vieler Professionen gezielt auch für individuelle Förderung in der Berufs- und Studienorientierungsarbeit. | |
| **Qualitätsindikatoren:** | **Qualitätsstandards:** |
| Wir arbeiten mit der Agentur für Arbeit und der Berufseinstiegsbegleitung zusammen. | * Es gibt halbjährliche Treffen mit den Beratungsfachkräften der BA. (BL Abt. II) * Die Berufseinstiegsbegleiterinnen und- begleiter (BerEb) nehmen an den Berufswegekonferenzen teil oder berichten rechtzeitig vorher. * Im Kooperationsvertrag der Agentur für Arbeit und der Schule sind regelmäßige Veranstaltungen verankert. |
| Wir arbeiten mit Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und dem Fachbereich Jugendhilfe zusammen. | * Eine schulische Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner ist verantwortlich für den Kontakt zum FB Jugendhilfe. |
| Wir arbeiten mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) zusammen. | * Eine Lehrkraft ist verantwortlich für den Kontakt zum KI. Bei Problemen vermittelt diese Lehrkraft einen schnellen Kontakt zu den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern. |

1. **Rahmenbedingungen der Schule**

Auch hier bietet es sich an, **auf vorhandene Dokumente zurückzugreifen**, z.B. solche, die bei der Entwicklung der schulinternen Lehrpläne erstellt wurden (oder auch für die QA).

* + Schülerzahl (Geschlecht, Migrationshintergrund)
  + Beschreibung der Schülerschaft (Soziale Herkunft, Förderbedarf, etc.)
  + Abschlüsse
  + Übergangsstatistik
  + StuBo-Team, pädagogisches Personal
  + Kooperationen
  + BOB und andere BO-Räume
  + Beschreibung des Sozialraums der Schule
  + Beschreibung der Wirtschaftsstruktur und Zahlen zum Arbeitsmarkt (Fachkräftenachfrage, Jugendarbeitslosigkeit, Ausbildungsquote etc.)

1. **Überblick über den BO-Prozess**

Als Instrument der **Außendarstellung** (aber mit Wirkung nach innen, in die Schulgemeinschaft hinein) eigentlich **unverzichtbar**.

Auf einer Seite darzustellen, wie Lebens- und Berufsorientierung an der eigenen Schule aussieht, bietet die Möglichkeit, eine markante Übersicht einzusetzen für….

* + die Schulhomepage
  + Tage der Offenen Tür
  + Gespräche mit Kooperationspartnerinnen und -partnern
  + auch die eigene Schülerschaft / das Kollegium / die Elternschaft, etc.

1. **Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente**

in einem jahrgangsbezogenen Überblick **(Matrix 1)**

Diese allgemeine Übersicht (Matrix 1) sollte als erste erstellt werden.

Die ausführlichere Einzelbeschreibung **(Matrix 2)** kann dann z.B. unter Rückgriff auf die Lehrpläne der Fächer erfolgen.

**Phasen der Berufsorientierung:**

* + **Potenziale erkennen**
  + **Berufsfelder kennenlernen**
  + **Praxis erproben**
  + **Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten**

jeweils unter Berücksichtigung von: (zum Beispiel...)

* bindenden Absprachen zu Verantwortlichkeiten, Ressourcen
* Einbeziehung von Kooperationspartnern
* verbindlichen schulischen Elementen mit inhaltlichen Anforderungen
* Kompetenzen
* Gender- / Migrationssensibilität sowie Inklusionsaspekten
* Beratungsstrukturen und Dokumentationsstandards
* Einbindung außerschulischer Lernorte
* organisatorischer Umsetzung (Lehrkräfte, Akteure)
* Lebens- und Arbeitsweltbezug (Kompetenzen) etc.

1. **Kompetenzraster Berufsorientierung**

Ein schülerbezogenes [Raster](file:///\\VBOXSVR\%7bFD34A37F%7d\EXT\I6\BeispielKompetenzraster.doc) mit ausformulierten Kompetenzen zur Beruflichen Orientierung kann zur Vereinfachung der Beratungssituationen entwickelt werden. Ein erster Entwurf zu den SBO ist durch die BR entwickelt worden.

1. **Einsatz des Portfolioinstruments**

Hier sollte beispielsweise dargestellt werden, mit welchen weiteren Materialien (s.a. Punkt 14, Materialien) gearbeitet wird, um die Standardelemente vor- und nachzubereiten, die dann auch Eingang in das Portfolio finden.

Im Portfolio sollten auch Dokumente aufbewahrt werden, die die Beratungsgespräche dokumentieren sowie weitere Materialien, die die Durchführung der Standardelemente begleiten.

Es sollte auch klargestellt werden, dass die Aufbewahrung des BWP-NRW unter Datenschutzgesichtspunkten in der Schule sichergestellt ist

1. **Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)**

Diagnose, strukturelle Verankerung, Kooperationspartner bei der Beratung, ggf. Berufswegebegleitung (z.B. BerEbs), BO-Förderplanung

Das vorhandene oder separat zu erstellende/ergänzende **Beratungs- und Förderkonzept** bildet zum Teil auch den nächsten Punkt 9 (Einbindung von Eltern/ Erziehungsberechtigten) mit ab.

1. **Einbindung von Eltern** **und Erziehungsberechtigten**

Die Beteiligung der Elternschaft in Gremien und schulischen Veranstaltungen wie Sprechtagen und Pflegschaftssitzungen sowie Informationsveranstaltungen werden hier dargestellt. Darüber hinausgehende Projekte oder Strukturen, die die Elternschaft in den BO-Prozess einbeziehen, sind ebenfalls an dieser Stelle zu verorten.

1. **Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit**

Die vorhandenen **Kooperationen** sind über Verträge besiegelt, die man zunächst einmal aufführen kann. (BA, Betriebe, …)

Die zentralen Leistungen der Kooperationspartnerinnen und -partner können hier stichwortartig aufgeführt oder auch ausformuliert werden.

Diese sind regelmäßig zu überprüfen und Leistungen sollten ggf. eingefordert werden, eine solche Aktualisierung sollte Standard sein.

Hier ist die Nutzung außerschulischer Lernorte, zusätzlicher inner- sowie außerschulischer Veranstaltungen und externer Expertise darzustellen.

Die Einbindung in den Unterricht mit klarer Definition der Verantwortlichkeiten auf beiden Seiten ist notwendig.

1. **Informationstransfer**

Internetauftritt, Newsletter, Infoflyer oder -broschüre, Infokästen, Berufsorientierungsbüro, fester Bestandteil/TOP auf Lehrerkonferenzen und Schulkonferenzen etc.

1. **Indikatorengestützte Qualitätssicherung und Evaluation**

* Aufstellen von **überprüfbaren Qualitätsindikatoren**, die auf die Ziele der BO bezogen sind (s.o. Leitbild!)
* Übergangsstatistik
* Feedbackverfahren
* Konzeptfortschreibung

Hier sollte auch definiert werden, in welchen Abständen welche Arbeitsgruppe / welches Team die Koordinierung der Fortschreibung verantwortet*.*

1. **Qualifizierung / Professionalisierung der Lehrkräfte**

Mit Blick auf Grundlagen der Personalentwicklung (Schulleitung) sollte dieser Bereich Teil der schulinternen Fort- und Weiterbildungsplanung sein. Siehe aber auch oben Qualitätsleitbild.

1. **Anhänge (Beispiele)**

* Aktueller Jahresarbeitsplan
* Liste der Kooperationspartnerinnen und -partner mit Ansprechpartnerinnen und –partner mit Adresse, Telefonnummer, E-Mail
* Kooperationsvertrag und aktuelle Jahresplanung mit der Agentur für Arbeit
* ggf. Kooperationsvertrag/-vereinbarungen mit weiteren Akteuren
* Beratungsbögen
* Info- und Unterrichtsmaterialien zur BO